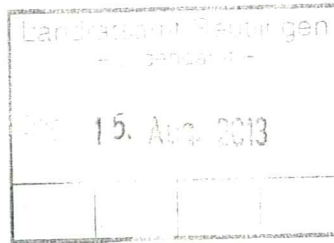




Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation gGmbH

bwlv Renchtalstr. 14, 77871 Renchen



Landratsamt Reutlingen
Sozialdezernat
Stabstelle 04-Financen und Controlling
Frau Kohl
Bismarckstr. 14
72764 Reutlingen

LANDRATSAMT REUTLINGEN

14. Aug. 2013

13.08.2013 Kn/Ka

Verwendungsnachweis Projekt HaLT für das Haushaltsjahr 2012
Anträge Projekt HaLT für die Haushaltsjahre 2013 und 2014
Hier : PSB Reutlingen, Kaiserstraße 2



Sehr geehrte Frau Kohl,

beigefügt übersenden wir Ihnen den o.g. Verwendungsnachweis 2012 und die Anträge für 2013 und 2014.

Im Antrag 2014 haben wir den Zuschussbetrag von 30.306 € auf 30.294 € berichtigt. Wir bitten um Beachtung.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Knosp
Verwaltungsleiter

Anlage

Baden-Württembergischer
Landesverband für
Prävention und
Rehabilitation gGmbH
Renchtalstraße 14
77871 Renchen

Geschäftsstelle
Telefon
07843/949-141
Telefax
07843/949-168

E-Mail
info@bw-lv.de
Internet
www.bw-lv.de

Bankverbindung
Sparkasse
Offenburg/Ortenau
Konto-Nr. 48 57 324
BLZ 664 500 50
Steuer-Nr. 1404706014

Geschäftsführer
Thomas Bader
Christian Heise
HRB 701425
Amtsgericht
Freiburg

Zertifiziert nach: Mitglied im:



(fdr)

DER PARITÄTISCHE
UNTERWÜRTTEMBERGER VERBAND

Jugend- und Drogenberatung Reutlingen

Psychosoziale Beratungsstelle

bwlv - Drogenhilfe Tübingen

Leitung: Dipl.-Psych. Hans-J. Köpfle

Ärztl. Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Arzt für
Psychiatrie und Psychotherapie

bwlv PSB Reutlingen, Kaiserstr. 2, 72764 Reutlingen

Landkreis Reutlingen

Kreisjugendamt – Jugendhilfeplanung
Bismarckstr. 14

72764 Reutlingen

LANDRATSAMT REUTLINGEN

01. Juli 2013

02. Juli 2013



Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation gGmbH
Ein Zusammenschluss von



haus
wiesengrund

Drogenberatung

Kaiserstr. 2

72764 Reutlingen

Telefon: (0 71 21) 1655-0

Telefax: (0 71 21) 1655-20

eMail: z1.psbrt@bw-lv.de

Datum und Zeichen unseres Schreibens

25.06.2013

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Antrag auf Fördermittel zur Fortführung des Alkoholpräventionsprojektes „HaLT – Hart am Limit“, reaktiver Baustein

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit dem Start im März 2009 zeigt sich das Präventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“ gegen Alkoholkonsum bei Jugendlichen im Landkreis Reutlingen sehr erfolgreich. Seit dem Projektstart zeigt sich, dass die Anzahl der alkoholintoxikierten Jugendlichen, die in die Kliniken im Landkreis Reutlingen, vor allem in das Kreiskrankenhaus in Reutlingen, eingeliefert werden, sich auf einem relativ konstanten Niveau hält. Mitarbeiterinnen der Drogenberatung haben im Jahr 2012 alle Jugendlichen im Kreisklinikum zu einem Brückengespräch aufgesucht, deren Eltern eine Schweigepflichtsentbindung unterzeichnet hatten, so dass die am Wochenende diensthabenden Mitarbeiterinnen tätig werden konnten.

Auch wenn die Zahl der Klinikeinlieferungen konstant bleibt zeigen sich die Erfolge des Projekts an der extrem geringen Zahl der wiederholt in die Klinik Eingelieferten. So wurden im Jahr 2012 insgesamt 88 Jugendliche in die Klinik eingeliefert, wovon für 57 eine Schweigepflichtsentbindung von deren Erziehungsberechtigten erteilt wurde. Alle 57 Jugendlichen wurden von der Jugend- und Drogenberatung in der Klinik zum Brückengespräch an Wochenenden aufgesucht und die Mehrzahl auch mit Folgeterminen in der Beratungsstelle weiter versorgt. Die Zahl der „Wiederholer“ betrug 2012 nicht mehr als 2 Jugendliche, was als großer Erfolg angesehen werden kann, da die „Wiederholer“ sich nicht nur auf das laufende Jahr beziehen, sondern auf die gesamte Projektlaufzeit.

Das bundesweite Präventionsprojekt „HaLT“, das sich ausschließlich an Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum richtet, und von der Drogenberatung Reutlingen und dem Kreisjugendamt in Reutlingen durchgeführt wird, hat zum Ziel, gefährdeten Jugendlichen über ein entsprechendes Beratungsangebot (reaktiver Teil – durchgeführt von der Drogenberatung) und über präventive Veranstaltungen (proaktiver Teil – durchgeführt vom Kreisjugendamt in Zusammenarbeit mit der Drogenberatung), die Auseinandersetzung mit dem eigenen Trinkverhalten zu ermöglichen und so frühzeitig ein Abgleiten in die Sucht zu verhindern. Nicht

Geschäftsführer
Thomas Bader
Christian Heise
HRB: 701425
AG Freiburg i.Br
Sitz: 77871 Renchen

Bankverbindung
Sparkasse Offenburg / Ortenau
Konto-Nr.: 48 57 324
BLZ: 664 500 50
IK: 510844772
Steuer-Nr.: 14047 / 06014



das Androhen von Strafen, sondern Aufklärung und Reflexion des eigenen Trinkverhaltens sollen möglichst viele Jugendliche von riskantem Trinkverhalten abhalten.

Wir möchten nun, nachdem das Projekt zunächst nach einer Implementierungs- und Erprobungsphase, und nun nach einer dreijährigen vertraglich vereinbarten Laufzeit, seine Erfolge zeigt die weitere Fortführung des Projektes HaLT im Landkreis Reutlingen an der Drogenberatung Reutlingen beantragen. Weiter fortgeführt werden sollen u.a.:

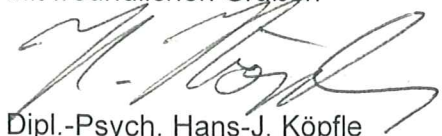
- Die Brückengespräche und die Wochenendbereitschaften am Kreisklinikum in Reutlingen für Jugendliche, die mit Alkoholintoxikation in die Klinik eingeliefert werden und deren Eltern bzw. Angehörigen.
- Das Gruppenangebot „Risiko-Check“, in dem sich Jugendliche mit ihrem riskanten Alkoholkonsum auseinandersetzen und eigene Handlungsalternativen zum Alkoholkonsum erarbeiten können. Dieses Angebot ist offen für Jugendliche, die mit Alkoholintoxikation in die Klinik eingeliefert wurden und für deren Freunde bzw. Klassenkameraden bzw. für auffällige Jugendliche, natürlich auch ohne Krankenhauseinlieferung.
- Weiterführende Beratungs- und Behandlungsangebote für die betroffenen Jugendlichen und deren Eltern
- Multiplikatorenschulungen für Schnittstellenberufe, die mit alkoholgefährdeten Jugendlichen arbeiten
- Präventive Veranstaltungen z.B. in Einrichtungen der Jugendhilfe und in Schulen bei Auffälligkeiten von Jugendlichengruppen
- Brückengespräche und Gruppenangebote für Jugendliche, die von der Polizei alkoholintoxikiert aufgegriffen und deren Eltern übergeben wurden
- Die Koordination und die weitere enge Kooperation des reaktiven mit dem proaktiven Teil von HaLT und die weitere Vernetzung mit Kliniken und Kliniksozialdiensten, dem Jugendamt des Landkreises Reutlingen, der Polizei, den Schulen und der Schulsozialarbeit, mit Jugendhilfeangeboten und -einrichtungen und den Krankenkassen.

Die Drogenberatung Reutlingen beantragt die Weiterfinanzierung einer halben Personalstelle zur Durchführung der oben genannten Angebote. Die üblichen Sach- und Raumkosten werden durch den Träger der Drogenberatung Reutlingen im Rahmen der Kosten der Drogenberatungsstelle erbracht. Fortgeführt wird die Kooperation mit der AOK Neckar-Alb, die sich seit Anbeginn des Projekts mit Präventionsmitteln finanziell, im Umfang der Zahl ihrer Versicherten, die in die Klinik eingeliefert wurden, mit einem Pauschalbetrag beteiligt.

Wir möchten Sie bitten, das Projekt „HaLT – Hart am Limit“ im Landkreis Reutlingen ab 2014 weiterhin zu finanzieren, um die im Landkreis gut aufgebauten Angebote für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum fortführen zu können. Wir gehen bei unserem Antrag von einer Steigerung um 2% zum Jahr 2013 aus (2013: 29.700€, 2014: 30.306€). Für weitere Rückfragen und für eine evtl. gewünschte ausführlichere Darstellung des Projektes HaLT stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und verweisen darüber hinaus auf die jährlichen statistischen Auswertungen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich beim Landkreis Reutlingen, ohne dessen Finanzierung das Projekt im Landkreis Reutlingen nicht hätte durchgeführt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Psych. Hans-J. Köpfler
Psychologischer Psychotherapeut
Leitung ambulante Dienste

John Hermann

30.294

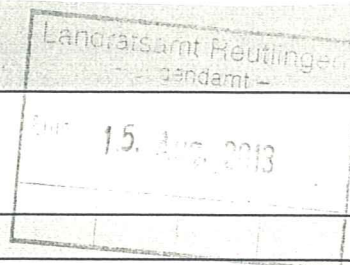
*mit leinhardt
zugewandt*

2.	Einnahmen		
2.1	Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
	Selbstzahler	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Pflegekassen	EUR	
	Sozialämter	EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
	Sonstige	EUR	EUR
2.2	Sonstige Erlöse		
	Mieteinnahmen	EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	EUR
2.3	Öffentliche Zuschüsse		
	Stadt/Gemeinde	EUR	
	Landkreis	30.294,00 EUR	
	Land	EUR	
	Bund	EUR	
	Europäische Gemeinschaft	EUR	
	Agentur für Arbeit	EUR	
	Kommunalverband Jugend und Soziales	EUR	
	Bundesamt für den Zivildienst	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Sonstige:	1.000,00 EUR	31.294,00 EUR
2.4	Eigenmittel		
	Mitgliedsbeiträge	EUR	
	Spenden/Bußgelder	EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	EUR
2.5	Kredite		EUR
2.6	Entnahme aus Rücklagen		EUR
Summe Einnahmen			31.294,00 EUR
3.	Abmangel (-) Überschuß (+)		-4.946,00 EUR
4.	Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
	Stand: 13.8.2013		0,00 EUR

13.08.2013 14.6p
 (Datum, Unterschrift)

2.	Einnahmen		
2.1	Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
	Selbstzahler	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Pflegekassen	EUR	
	Sozialämter	EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
	Sonstige	EUR	EUR
2.2	Sonstige Erlöse		
	Mieteinnahmen	EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	EUR
2.3	Öffentliche Zuschüsse		
	Stadt/Gemeinde	EUR	
	Landkreis	29.700,00 EUR	
	Land	EUR	
	Bund	EUR	
	Europäische Gemeinschaft	EUR	
	Agentur für Arbeit	EUR	
	Kommunalverband Jugend und Soziales	EUR	
	Bundesamt für den Zivildienst	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Sonstige:	1.000,00 EUR	30.700,00 EUR
2.4	Eigenmittel		
	Mitgliedsbeiträge	EUR	
	Spenden/Bußgelder	EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	EUR
2.5	Kredite		EUR
2.6	Entnahme aus Rücklagen		EUR
Summe Einnahmen			30.700,00 EUR
3.	Abmangel (-) Überschuß (+)		-4.355,00 EUR
4.	Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
	Stand:		EUR

13.08.2013 H. Lp
 (Datum, Unterschrift)

Verwendungsnachweis für das Jahr 2012bwlv PSB Reutlingen, Kaiserstraße 2, 72764 Reutlingen **Projekt HaLT****1. Ausgaben****1.1 Personalkosten**

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung	
Fachkräfte	0,5	30.361,83	EUR
Verwaltungskräfte			EUR
Honorarkräfte			EUR
Hilfskräfte/Ehrenamtliche			EUR
ZDL			EUR
Praktikanten/innen			EUR
Reinigungspersonal			EUR
			30.361,83 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung		EUR	
Supervision		57,57	EUR
Berufsgenossenschaft		109,09	EUR
Reisekosten			EUR
Sonstige Umlagen			EUR
			166,66 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten		1.209,98	EUR
Raumnebenkosten		1.508,76	EUR
			2.718,74 EUR

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben			EUR
Öffentlichkeitsarbeit		743,00	EUR
KFZ-Betriebskosten		101,38	EUR
Instandhaltung/Reparaturen			EUR
Telefon/Post		161,79	EUR
Versicherungen			EUR
Beiträge/Abgaben/Steuern			EUR
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel			EUR
Lebensmittelaufwand			EUR
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner			EUR
Sonstige		78,16	EUR
			1.006,17 EUR

1.4 Investitionen (über 410 EUR)

EUR

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen

EUR

Summe Ausgaben**34.253,40 EUR**

2.	Einnahmen		
2.1	Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
	Selbstzahler	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Pflegekassen	EUR	
	Sozialämter	EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
	Sonstige	EUR	EUR
2.2	Sonstige Erlöse		
	Mieteinnahmen	EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	EUR
2.3	Öffentliche Zuschüsse		
	Stadt/Gemeinde	EUR	
	Landkreis	29.100,00 EUR	
	Land	EUR	
	Bund	EUR	
	Europäische Gemeinschaft	EUR	
	Agentur für Arbeit	EUR	
	Kommunalverband Jugend und Soziales	EUR	
	Bundesamt für den Zivildienst	EUR	
	Krankenkassen	3.150,00 EUR	
	Sonstige:	1.204,97 EUR	33.454,97 EUR
2.4	Eigenmittel		
	Mitgliedsbeiträge	EUR	
	Spenden/Bußgelder	EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	EUR
2.5	Kredite		EUR
2.6	Entnahme aus Rücklagen		EUR
Summe Einnahmen			33.454,97 EUR
3.	Abmangel (-) Überschuß (+)		-798,43 EUR
4.	Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
	Stand:		EUR

13.08.2013

H. Gp

(Datum, Unterschrift)